

„Und plötzlich ist alles anders!“

Über die Arbeit des AWO-Betreuungsvereins

Kathrin Neisemeier ist langjährige Leiterin des AWO-Betreuungsvereins in Gelsenkirchen. Der Satz in der Überschrift ist ihr gut bekannt, denn sehr oft in ihrer Praxis erlebt sie ratlose Angehörige, deren Leben sich radikal ändert, weil sie die gesetzliche Betreuung für ein oder sogar mehrere Familienmitglieder übernehmen, die nicht mehr für sich selbst sorgen können.

Ein Betroffener hat ihr zum Beispiel seine Lage so geschildert:

„Wer möchte nicht gerne recht alt werden? Wenn möglich bei bester Gesundheit. Das war auch der Wunsch meiner Schwiegereltern. An die 80 Jahre, körperlich noch recht fit, war alles in bester Ordnung.

Doch dann begann die Demenz. In relativ kurzer Zeit war alles anders. Sie brauchten Hilfe. Was nun?

Ein Betreuer muss her. Aber wer? Und welche Aufgaben gehören dazu? Keine Ahnung.

Ich, der Schwiegersohn, habe mich nach Beratung mit dem zuständigen Richter entschlossen, die Betreuung zu übernehmen, obwohl unser verwandtschaftliches Verhältnis nie besonders harmonisch war. Mir war zunächst nicht klar, auf was ich mich da eingelassen hatte. Eine harte Zeit stand mir bevor. Das Betreuungsgericht hatte mir ein paar Telefonnummern mitgegeben, von sozialen Betreuungsvereinen, wo ich kostenlos Beratungen in Anspruch nehmen könne. Ich habe mich spontan für den der AWO Gelsenkirchen entschieden. Es war eine gute Entscheidung.

Ohne die Hilfe des Betreuungsvereins, insbesondere der fachkundigen und hilfsbereiten Mitarbeiterinnen, hätte ich womöglich gar nicht durchgehalten. Es war eine schwere Zeit. Wir haben es gemeinsam zu einem guten Ende gebracht. Die Schwiegereltern sind im gesegneten Alter von fast 90 Jahren verstorben.

Ich bin dankbar für die Hilfe der AWO und dafür, dass ich diese Aufgabe erfüllen durfte. Es war für mich eine wichtige Erfahrung fürs Leben ...“

Beim AWO Betreuungsverein Gelsenkirchen werden zurzeit etwa 120 Menschen begleitet, denen per Gerichtsbeschluss ein

Betreuer zur Seite gestellt wurde. Ganz wichtig dabei, so Kathrin Neisemeier: „Die Eigenständigkeit des Betreuten so gut es geht zu erhalten, seine Wünsche zu respektieren und gleichzeitig dort zu helfen, wo es nötig ist, das ist unser Ziel.“

Angehörige bzw. andere Kontakte aus dem persönlichen Umfeld wie in dem Praxisbeispiel kommen als erstes in Frage, um als Betreuer einzuspringen. Sie werden ausführlich beraten und können sich mit allen Sorgen und Fragen zum Thema an den Betreuungsverein wenden.

Zu dessen Aufgaben gehört auch noch:

- Umfangreiche Schulungen für ehrenamtliche Betreuer
- Vorträge und Beratung für alle Bürger rund um das Thema Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung
- Übernahme von Betreuungsfällen, wenn niemand aus dem persönlichen Umfeld zur Verfügung steht
- Übernahme von Vormundschaften bei Minderjährigen

Alle Beratungsangebote sind kostenlos.

Wer Interesse an einem anspruchsvollen Ehrenamt hat: Der AWO Betreuungsverein sucht noch ehrenamtliche Betreuer.

Betreuungsverein

der AWO Gelsenkirchen/Bottrop

Grenzstraße 47, 45881 Gelsenkirchen

betreuungsverein@awo-gelsenkirchen.de

Telefon 0209 / 40 94-125



Kathrin Neisemeier leitet den AWO-Betreuungsverein.